

Weite Anfahrt lohnt sich

Heusenstamm. Als Wiederaufsteiger in die Bezirksoberriga feierten die Tischtennisdamen des TTC Heusenstamm einen insgesamt erfolgreichen Saisonstart. Zwar unterlag der TTC zum Rundenaufakt der TSG Oberrad 2 mit 6:8, gewann aber das zweit Saisonspiel gegen den SC Klein-Krotzenburg mit 8:5. Die TSG Oberrad 2 ist dabei in der jüngsten Vergangenheit der Dauerbegleiter der Heusenstammerinnen. 2018 stiegen beide Mannschaften gemeinsam aus der Bezirksoberriga ab. Heusenstamm mit 8:28 Punkten als Vorletzter, Oberrad (4:32) als Schlusslicht. 2019 stiegen beide Teams gemeinsam direkt aus der Bezirksliga in die Bezirksoberriga auf. Oberrad gewann mit 31:5 Punkten die Meisterschaft, Heusenstamm (27:9) wurde vor dem punktgleichen TTC Mörfelden Zweiter. Mörfelden folgte dem erfolgreichen Duo über die Relegation in die Bezirksoberriga. „Unser Ziel ist der Klassenerhalt“, sagt Heusenstamms Nummer eins Olivia Rebel nach der Rückkehr in die BOL.

Olivia Rebel und Mannschaftsführerin Bärbel Basch spielen bereits seit sieben Jahren gemeinsam in einer Mannschaft, Martina Bayer kam ein Jahr später hinzu. Mehr als bemerkenswert: Bayer wohnt in Nieder-Ramstadt, fährt einfach rund 60 Kilometer zum Training oder Spiel nach Heusenstamm. Und Irina Prokopcika stieß vor zwei Jahren aus Weiskirchen zu den TTC-Damen, nachdem ihre Tochter bereits in Heusenstamm trainierte. „Für uns ist es wichtig, dass wir Spaß haben und das Team zusammenhält“, erklärt Rebel, „das hat oberste Priorität.“ Dass sich die Mädels super verstehen und zusammenhalten, könnte nichts besser verdeutlichen als die weite Anfahrt, die Martina Bayer Woche für Woche auf sich nimmt. Und erfolgreich waren die Frauen in der Vergangenheit darüber hinaus auch: Vor drei Jahren erreichte der TTC das Viertelfinale im Deutschland-Pokal, davor holte sich Heusenstamm zweimal den Verbandspokal.

Während das oben erwähnte Trio schon viele Jahre zusammenspielt, „hatten wir immer Schwierigkeiten, eine vierte Spielerin zu finden“,

erklärt Olivia Rebel. Das war auch einer der Gründe, warum die Mannschaft 2018 aus der Bezirksoberriga abgestiegen war. Das Problem: Der TTC stellt zwar eine zweite Damemannschaft, die allerdings in der 1. Kreisklasse spielt – der niedrigsten Spielklasse im Damenbereich. Und der Sprung in das Bezirksoberriga-Team ist daher ein sehr großer. Am vergangenen Wochenende gegen Klein-Krotzenburg verlor der TTC das Auftaktdoppel in vier Sätzen, sicherte sich aber in fünf Durchgängen das zweite Doppel. Bayer/Prokopcika setzten sich im entscheidenden fünften Satz mit 11:4 durch. In den anschließenden Einzeln erspielte sich Heusenstamm zunächst eine 4:1-Führung, doch beim 5:4 und 6:5 waren die Gäste wieder auf Tuchfühlung heran. Olivia Rebel und Martina Bayer holten schließlich die beiden entscheidenden Punkte zum 8:5-Erfolg. „Das war ein wichtiger Sieg, ich hoffe, dass es weiterhin so läuft“, sagt Olivia Rebel.

Nun genießen die Heusenstammerinnen zunächst einmal die Herbstferien, ehe es in der Punktrunde der Bezirksoberriga weitergeht. Nächster Gegner des TTC ist am Freitag, 18. Oktober, der TTC Eintracht Pfungstadt 2, der derzeit mit 3:1 Punkten den dritten Tabellenplatz einnimmt. (pal)

„Pizza trifft Spundekäs“

Heusenstamm. Ein kabarettistisches Bühnenstück, bei dem kein Auge trocken bleibt. Dafür sorgen Ciro Visone und Harry Borgner, die seit über 20 Jahren ihr Können auf Bühnen und im Fernsehen einem bundesweiten Publikum präsentieren dürfen. Comedy, die sowohl in philosophische Spitzen, als auch in die Niederungen gnadenlos beobachteter Alltagskomik führt, praktisch so mitten aus dem Leben, wobei Imitation und Parodie nicht zu kurz kommen. Am Freitag, 25. Oktober, kommen die zwei Protagonisten mit „Pizza trifft Spundekäs“ in den Saal der Vereine in Heusenstamm. Karten zu 19 € gibt es bei DAS BUCH in Heusenstamm. (echthartmann)



Mannschaftsführerin Bärbel Basch und die ersten Damen des TTC Heusenstamm streben als Wiederaufsteiger in der Bezirksoberriga den Klassenerhalt an. Foto: pal

Das Guthaben nicht „vernichten“ lassen

EZB setzt Nullzinspolitik fort: Welche rentablen Alternativen haben Sparer?

(djd). Die EZB hält bis auf Weiteres an ihrer Nullzinspolitik fest. Banken müssen längst Strafzinsen auf ihre Einlagen bei der EZB entrichten, von Negativzinsen sind zunehmend auch private Anleger betroffen. Für den durchschnittlichen Sparer dürfte sich die inflationsbereinigte „Vernichtung“ seines Guthabens fortsetzen. Welche rentablen Alternativen gibt es zu Sparkonto und Festgeld?

- Aktien: Die Weltkonjunktur trübt sich ein, das bedeutet mittelfristig Unsicherheit für die Aktienmärkte.

- Gold: Der Preis unterliegt großen Schwankungen. Zudem gibt es auf Gold keine Zinsen, die Lagerung kostet Geld.

- Immobilien: Wer in eine Immobilie investieren will, ohne selbst darin wohnen zu wollen, muss sich angesichts der Preisexplosion über einen langen Zeitraum bei der Bank verschulden und wird dann in 15 bis 30 Jahren Eigentümer, das Eigenkapital ist in dieser Zeit blockiert.



Foto: djid/Swiss Merchant/Getty

- Immobilienanleihen: Die Diok Real Estate AG Anleihe (WKN A2NBY2, gehandelt an deutschen Wertpapierbörsen) etwa investiert in deutsche Gewerbeimmobilien, die Mieter sind unter anderem Dax- und M-Dax-Konzerne sowie die öffentliche Hand. Diese Mietverträge berücksichtigen einen Inflationscoupon, die Gewerbeimmobilien sind anteilig als Sicherheit inkludiert, es wird ein Zins von sechs (6%) Prozent p. a. erzielt; die Diok Anleihe hat eine Restlaufzeit von vier Jahren.